

erscheint vierteljährlich - hamburg.adfc.de

# RADCITY

Das Magazin des ADFC Hamburg

Mai  
Juni  
Juli  
2.23



← OPEN  
BIKE →  
SENSOR

**BITTE ABSTAND HALTEN!**  
MIT OBS HABEN WIR'S IM BLICK

YOUR CUSTOM COLOUR BY TRENGA DE



# “HIGHLAND PALE GREEN“

CHOOSE YOUR CUSTOM COLOUR  
FROM A SELECTION OF 25 OPTIONS

*Made for You* | WITH PASSION IN HAMBURG  
BY TRENGA DE

WIR SIND JOBRAD PARTNER

TRENGA.DE

TRENGA DE



# INHALT

## KURZMELDUNGEN

**4** Mit dem Rad zur Arbeit • Neue ADFC-Kampagne: Radvolution • Elbcampus: Meisterlich! • **Fahrrad & Recht:** Braucht es Regelbrüche?

## TITEL: OPENBIKESENSOR

**6** Mind the gap!  
Oder: Das Ende des Bauchgeföhls

## FAHRRADSTERNFAHRT

**10** Auf zu neuen Rekorden!

## SERVICE

**12** Schöner Pendeln mit dem ADFC

## NEUES AUS DEN BEZIRKEN: EIMSBÜTTEL

**14** LOLA: Lokstedter Lastenfahrrad

## NEUES AUS DEN BEZIRKEN: ALTONA

**16** Baustellen in Altona: Nichts für schwache Nerven!

## AKTIONEN

**18** STADTRADELN macht Radfahren noch besser



## NEU CARTOON

**20** Thiessens Verkehrsdurchsagen

## AMREYS KOLUMNE

**21** Checken und weiter

**22 FÖRDERMITGLIEDER ADFC HAMBURG**

# RUNDUMBLICK

Zunächst ein Rückblick auf die letzte RadCity, genauer: auf unser Streitgespräch zum Thema „Radfahren nach Regeln“. So sehr wir uns über die mediale Aufmerksamkeit in diesem Zusammenhang gefreut haben, so ärgerlich waren auch die teils sehr verzerrten Darstellungen der Gesprächsinhalte. Um für Durchblick zu sorgen, war daher eine Klarstellung nötig, die auf unserer Webseite nachzulesen ist. Der Link zum Artikel verbirgt sich hinter dem QR-Code rechts unten.

Doch nun ein Überblick über die Themen dieser Ausgabe: Überholvorgänge durch Kraftfahrzeuge sind für Radler\*innen oft Anlass zur Verunsicherung. Der OpenBikeSensor, der mit objektivem Seitenblick Überholabstände misst und dokumentiert, soll dazu beitragen, Radfahren sicherer zu machen (S. 6–9). Einblicke in die Arbeit der Bezirksgruppen sind selbstverständlicher Bestandteil (fast) jeder RadCity. Dieses Mal geht es um das Lastenradprojekt LOLA in Lokstedt (S. 14–15) sowie um nervenaufreibende Baustellen rund um den Bahnhofsnubau am Diebsteich (S. 16–17). Auch Ausblicke dürfen nicht fehlen: Da ist zum einen die Fahrradsternfahrt (S. 10–11), in diesem Jahr endlich wieder mit der Köhlbrandbrücke und vielen Augenblicken der Begegnung, und zum anderen das STADTRADELN (S. 18–19), dem wir, wie jedes Jahr, vorfreudig entgegenblicken.

Leo Strohm



 Wir nutzen in Zukunft verstärkt QR-Codes, um euch direkt zu Webseiten und weiterführenden Inhalten zu führen.

## IMPRESSUM

Die RadCity – „Deutschlands führendstes Fahrradmagazin“ (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vortläufer ADFCmagazin Hamburg erscheint seit 1998.

## HERAUSGEBER

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,  
Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36,  
20099 Hamburg-St. Georg

## MITARBEITER\*INNEN DIESER AUSGABE

Alexander Ballas, Sünje Callsen, Kaija Dehnkamp, Amrey Depenau, Ulrich Glaser, Franz Krieger, Dirk Lau (Layout, Produktion), Sabine Michaelis, Cajus Pruin, Georg Sommer, Leo Strohm (Redaktion, V.i.S.d.P.), Alexander von Stryk, Thies Thiessen, Kerstin Walz.  
**E-Mail: radcity@hamburg.adfc.de**

## ANZEIGEN

Es gilt die Preisliste Nr. 41 vom 15.10.2022:  
hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten  
Kontakt: bfö – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.

Tel. 040 8090559-0  
E-Mail: cohen@bfoe-hh.de

## DRUCK

Dierichs Druck Media | Auflage: 7500

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg.

Download: hamburg.adfc.de/radcity



**HP Scorpion 2.0**  
Einfach High-End.  
Dieses schnelle, hochkomfortable und faltbare Trekking-Trike lässt keine Wünsche offen.  
Große Reichweite mit starkem, SHIMANO Steps EP 801 e-Antrieb und automatischer Naben- oder Ketten-schaltung. Empfehlenswert!

**... neue Räder braucht das Land**  
Komfortabler, rüchenschonender Ausdauer-sport trifft auf gelebte Freiheit.

## ICE ADVENTURE

Wendiges Touren- oder City-Trike in normaler oder breiter HD-Ausführung. Dieses Trike überzeugen sofort: Premium-Qualität, faltbarer Stahlrahmen, Komfortsitz, wählbare Ausstattungen, auch als Pedelec mit SHIMANO-Steps und zeitgemäßer Automatik-Schaltung.

Bestellungen bis 30.12. noch zum 2022er Preis, gern im Leasing - testen Sie dieses Trike bei uns!



**Liegeradstudio**

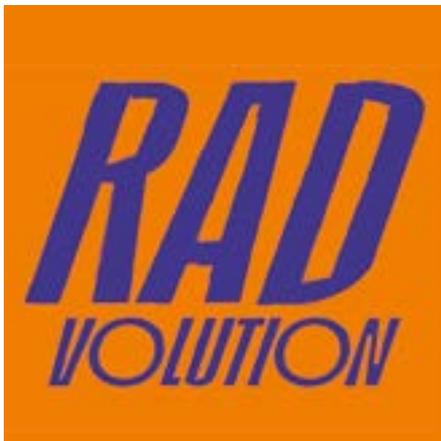
## MIT DEM RAD ZUR ARBEIT

Im ersten Jahr 2001 waren es keine tausend Teilnehmer\*innen, im letzten Jahr bundesweit schon weit mehr als eine Viertelmillion. Seit über zwanzig Jahren veranstaltet der ADFC zusammen mit der AOK die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Während des Aktionszeitraums (1. Mai bis 31. August) gilt es, an mindestens zwanzig Tagen mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Wer dieses Ziel erreicht, hat automatisch die Chance, einen von zahlreichen attraktiven Sachpreisen zu gewinnen. Inzwischen haben auch viele Unternehmen das enorme Potenzial der betrieblichen Gesundheitsförderung erkannt und unterstützen die Teilnahme ihrer Mitarbeiter\*innen.

Informationen und Anmeldung: [mit-dem-rad-zur-arbeit.de/hamburg](https://mit-dem-rad-zur-arbeit.de/hamburg)



ADFC



## NEUE ADFC-KAMPAGNE STARTET AM 03.06.: WERDE TEIL DER RADVOLUTION!

Mit dieser bundesweiten Kampagne macht der ADFC auf das veraltete Straßenverkehrsrecht in Deutschland aufmerksam und fordert dessen umgehende Verbesserung. Mitglieder und Aktive sind aufgerufen, sich der Radvolution anzuschließen. Die Kampagne startet zum Weltfahrradtag am 3. Juni. Die erste große Kampagnenaktion wird einen Tag später die ADFC-Sternfahrt in Berlin sein. Es ist höchste Zeit für einen großen Wandel und mehr Rechte fürs Rad. Wir freuen uns darauf, die Radvolution in den kommenden Monaten so richtig ins Rollen zu bringen! Gemeinsam ändern wir die Verkehrspolitik! Mehr erfahrt ihr ab dem 3. Juni.

## MEISTERLICH!

Die Zweiradbranche boomt und hat insbesondere in den letzten Jahren zahlreiche technische Entwicklungen hervorgebracht. Um Zweiräder aller Art verlässlich und kompetent bauen, reparieren sowie instand halten zu können, braucht es Handwerksbetriebe, und die sind leider noch rar gesät. Darum startet am ELBCAMPUS in Hamburg im Herbst 2023 der erste Vorbereitungskurs zum/zur Zweiradmechanikermeister\*in. Hier werden sowohl die fachtheoretischen Grundlagen als auch die Praxis vermittelt, die es für den Berufsalltag braucht. Interessiert? Auf unserer Website findet ihr ein ausführliches Interview mit Sandra Noack vom ELBCAMPUS und viele weiterführende Links.



 Interview und weitere Infos



## AUF TOUREN KOMMEN!

Du hast Spaß am gemeinsamen Radfahren? Du hast Lust auf neue Strecken und unbekannte Ecken in und um Hamburg? Dann komm mit dem ADFC auf Touren! Da geht es nicht in erster Linie um möglichst viele Kilometer, sondern um das gemeinsame



Erleben von Natur und Kultur sowie den Spaß am Radfahren. Alle unsere geführten Radtouren werden kostenlos angeboten. Wer möchte, kann auf der Tour an den ADFC Hamburg spenden oder gleich zu vergünstigten Konditionen Mitglied werden.

Anmeldung: [touren-termine.adfc.de](https://touren-termine.adfc.de)

## BRAUCHT ES REGELBRÜCHE?

Als Antwort auf das Titelthema der letzten Ausgabe folgte eine vielfältige Diskussion zum Thema Regelbrüche, die auch vor dem Rechtstipp nicht halt macht. Recht und Regeln verlangen Gehorsam, andernfalls ist deren Wert zumindest gemindert. Liegen Pflicht- oder Rechtsverletzungen vor, welche durch Dritte oder sogar den Staat entstanden sind, besteht in der Wahrnehmung, ob das eigene Handeln überhaupt einen Verstoß darstellt, ein gewisser Spielraum. So verleiten beispielsweise kaputte Radwege auch bei angeordneter Benutzungspflicht dazu, die ausgebauten Fahrbahn zu nehmen.

Bei herrschendem Unrecht können Rechtsbrüche vielfach auch zielführend für Veränderung sein, dies lehrt nicht zuletzt die Geschichte. Hier wurden und werden Regeln aus Widerstand heraus verletzt, weil es für handelnde Personen eine moralische Pflicht darstellt(e), derart vorzugehen. Wohl und Wehe liegen dabei oftmals eng beieinander, und zumeist entscheidet sich erst rückblickend, ob etwas

im Extrem eher heldenhaftem Widerstand oder böserartiger Terrorismus zuzuordnen ist. Die Demokratie lebt auch davon, dass Personen Meinungen kund tun und auf Probleme aufmerksam machen. Zuletzt gibt Art. 20 Abs. 4 des Grundgesetzes das Recht auf Widerstand, wenn es jemand unternimmt, die herrschende Ordnung zu beseitigen.

Ganz gleich, ob geplante, ungeplante, einmalige oder dauerhafte Regelbrüche, es empfiehlt sich grundsätzlich rechtlicher Beistand, bleiben diese doch selten folgenlos. Aber das ist schließlich oftmals auch gewollt.

Christian Dannhauer

Rechtsanwalt Christian Dannhauer ist Fördermitglied des ADFC Hamburg und Fachanwalt für Verkehrsrecht. Dabei ist er auf die Abwicklung von Verkehrsunfällen sowie Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen spezialisiert. ADFC-Mitgliedern bietet die Kanzlei eine kostenlose Erstberatung an: [info@kanzlei-dannhauer.de](mailto:info@kanzlei-dannhauer.de).



Anzeige

## Fahrrad Cohrt wird Fahrradhaus Severin!

Nach 35 Jahren habe ich mein Geschäft an Kay Severin übergeben.

Ein herzliches Dankeschön an meine vielen treuen Kunden. Es ist noch kein Abschied, für eine Übergangszeit berate ich noch Kay Severin und sein Team.

Herzliche Grüße, Ihr/euer Wilfried Cohrt

**PANNEN-  
SOFORT-  
HILFE**

**Fahrrad Cohrt • Saseler Chaussee 61**

22391 Hamburg (Wellingsbüttel/Sasel)

Telefon: 040-640 60 64 · [info@fahrrad-cohrt.de](mailto:info@fahrrad-cohrt.de)



**MONTAG  
RUHETAG**

Verkauf: Di.–Fr. 10–19 Uhr  
Verkauf: Sa. 10–16 Uhr

15.00–18.30 Uhr Werkstattannahme  
10.30–15.30 Uhr Werkstattannahme

A woman with glasses and a green winter jacket is riding a bicycle on a city street. The background is blurred, suggesting motion. The text is overlaid on the image in a bold, yellow font.

# MIND — THE GAP!

**ODER: DAS ENDE DES BAUCHGEFÜHLS**

**OBS – hinter diesem Kürzel verbirgt sich der „OpenBikeSensor“ und damit nicht mehr und nicht weniger als ein Abstandsmesser, der das Potenzial hat, Großes zu bewirken.**

**W**elche\*r Fahrradfahrer\*in kennt es nicht – von hinten nähert sich bei der Fahrt auf der Fahrbahn ein Auto, das Motorengeräusch wird lauter und die Unsicherheit wächst: Mit welchem Abstand werde ich gleich überholt werden? Großzügig? Ausreichend? Oder doch zu knapp? Dann der Überholvorgang und sofort das Gefühl: Das war doch viel zu dicht! Oder doch nicht? Lag es vielleicht bloß am Tempo des vorbeifahrenden Fahrzeugs? Oder an mir? Bin ich womöglich zu verkrampt?

Um dieses Bauchgefühl in Fakten umzuwandeln, hat der *Zweirat Stuttgart* vor einigen Jahren einen Abstandsmesser entwickelt, der bei jedem Überholvorgang den genauen Abstand zwischen dem überholenden Fahrzeug und dem überholten Fahrrad erfassen kann. Seit über einem Jahr beschäftigt sich auch im ADFC Hamburg eine Projektgruppe mit dem Thema und versucht, das Gefühl der Unsicherheit bei Überholmanövern mit belastbaren Zahlen greifbar zu machen.

**Endlich Zählbares** „Mit dem OpenBikeSensor hat man endlich mal messbare Daten für etwas, was sonst nur Bauchgefühl ist“, sagt Kaija Dehnkamp. Sie ist mittlerweile seit über drei Monaten Nutzerin der kleinen Gerätschaft, die aus einem Sensor an der Sattelstange und einem Display samt Tasten zur Bedienung des Gerätes am Lenker besteht. „Ich habe erst durch die Nutzung richtig gemerkt, wie sehr ich vorher ein Vermeidungsverhalten an den Tag gelegt habe.“ Strecken mit größeren Anteilen an Fahrbahnfahrten oder durch Einbahn-

straßen hat sie instinktiv eher umgangen, um eben jenen knappen oder gefühlt zu knappen Überholvorgängen von vornherein auszuweichen.

Dieses Verhalten hat Kaija Dehnkamp, eine von derzeit etwa vierzig Nutzer\*innen des „OBS“ in Hamburg, seit der Installation des Messgeräts verändert. Die Neugier, zu erfahren, wie sich die Sache mit dem Überholabstand in der Realität darstellt, ist zu groß. „Es ist spannend, die eigene Bilanz auszuwerten und zu sehen, mit welchen Abständen ich an welchen Stellen überholt werde“, so Kaija. „Insgesamt war ich tendenziell eher zu gutgläubig und habe Abstände als größer eingeschätzt, als es mir die Messungen jetzt aufzeigen“, sagt sie mit Blick auf ihre Statistik.

**Marke: leider noch Eigenbau** Den Bau und die Einrichtung des Sensors hat Kaija selbst übernommen, und zwar mit Hilfe der Projektgruppe des ADFC Hamburg, die sich dem Thema OBS seit Monaten voll und ganz widmet. Noch ist das kleine Gerät nicht in Serienproduktion erhältlich, sondern basiert auf einer Bauanleitung, die öffentlich, also eben „open“, im Internet allen zur Verfügung steht, die den Abstandsmesser an ihrem Fahrrad anbringen möchten (siehe OR-Code im Kasten „OBS selber bauen“, S. 9).

Der Sensor, am besten an der Fahrradsattelstange angebracht, wird bei der Ersteinrichtung über eine Software konfiguriert. Das Gerät muss ja beispielsweise wissen, wie breit das Fahrrad ist, da bei der Messung nicht der Abstand zum Sattel, sondern der zum äußersten Punkt des Fahrrads erfasst werden soll.



**Kleines Gerät mit großer Wirkung – der Open Bike Sensor misst Überholabstände und macht sogar Gefühle sichtbar. Zumindest manche.**

Ein kleines, über ein Kabel verbundenes Gerät am Lenker gibt der/dem Radfahrer\*in die Möglichkeit, per Tastendruck einen abgeschlossenen Überholvorgang zu erfassen und sich das Ergebnis anzeigen zu lassen. Fünf Sekunden nach dem Überholen bleibt dann Zeit, um die Taste zu drücken und den Vorgang damit in die Wertung aufzunehmen, das heißt, ihn zu speichern und beim nächsten Verbinden des Gerätes mit dem Internet öffentlich zu machen. Es liegt also im Ermessen der Person auf dem Fahrrad, welcher Überholvorgang letztendlich gewertet wird und welcher nicht.

„In besonders heiklen Situationen rutscht mir die Messung schon mal durch“, weiß Kaija zu berichten, „da gehen die Sekunden manchmal schneller rum, als man denkt“. Für eine erfolgreiche und repräsentative Messung müsse man schon „ein bisschen bei der Sache sein“.

**Sichtbarkeit schaffen** Mehr als 20.000 gemessene Überholvorgänge sind seit dem Start der Messungen in Hamburg bislang zusammengekommen. „Die Datenauswertung hat gezeigt, dass etwa 50 Prozent der Überholvorgänge nicht mit dem ausreichenden Abstand durchgeführt werden“, sagt Markus Jaschinsky, Leiter der Projektgruppe OBS beim Fahrradclub in Hamburg. Gesetzlich vorgeschrieben ist beim Überholen eines Fahrrads mit einem motorisierten Fahrzeug auf derselben Fahrbahn und auf derselben Fahrbahnhöhe ein

Abstand von 1,50 Meter innerorts. Außerorts sind es sogar zwei Meter, aber eingehalten wird dieser viel zu selten. Mangelhafte Infrastruktur mag dafür ebenso ein Grund sein wie fehlende Rücksichtnahme oder schlicht Unwissenheit.

Die Projektgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, gegen all diese Faktoren anzugehen und eine öffentlichkeitswirksame Datenbasis zu sammeln, um beispielsweise bestimmte Brennpunkte in Hamburg zu identifizieren, an denen es besonders gehäuft zu Überholvorgängen mit zu wenig Sicherheitsabstand kommt.

Zunächst geht es der Projektgruppe darum, noch sehr viel mehr Vorgänge zu dokumentieren, um eine noch fundiertere Datenbasis zu erhalten. Die dadurch identifizierten Problemstellen im Hamburger Verkehrsnetz sollen dann erst einmal innerhalb des ADFC mit Verkehrsexpert\*innen diskutiert werden. Am Ende dieses Prozesses sollen Vorschläge für verbessernde Maßnahmen erarbeitet werden. Schließlich können die Ergebnisse in Verbindung mit konkreten Vorschlägen der Polizei, den Behörden und der Öffentlichkeit vorgelegt werden.

Längerfristig ist auch die Begleitung von verkehrstechnischen oder baulichen Maßnahmen durch Messreihen vor sowie nach einer infrastrukturellen oder baulichen Anpassung denkbar. „Wir hoffen, damit einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um Sicherheitsaspekte des Fahrradfahrens in Hamburg zu leisten“, so Markus.



Arndt Hoffmann

Erst viele gespeicherte Daten ergeben eine belastbare Grundlage, um konkrete Gefahrenstellen zu identifizieren und schließlich zu beseitigen.



Diese rote Taste entscheidet, ob ein Überholvorgang aufgezeichnet und in der OBS-Datenbank gespeichert wird oder nicht.

## OBS ZUM SELBER BAUEN

Die schlechte Nachricht gleich vorneweg: Ein bisschen Mühe und Zeit muss man investieren, bevor man sich einen Open-BikeSensor ans Fahrrad montieren kann. Eine Bauanleitung finden Interessierte im Internet (QR-Code unten links). Allerdings gibt es momentan noch keine kompletten Bausätze zu kaufen, sodass die benötigten Teile einzeln und in verschiedenen Shops besorgt werden müssen. Hier wird aber bereits an unkomplizierteren Lösungen gearbeitet. Wer sich unter Anleitung und mit anderen zusammen einen OBS bauen möchte, wendet sich am besten an die Welcome Werkstatt (QR-Code unten rechts). Hier werden regelmäßig entsprechende Workshops angeboten.



 Anleitung zum OBS-Selberbauen



 OBS-Workshop von Welcome Werkstatt e.V.

**Wachsende Community** Das Thema Abstandsmessung von Überholvorgängen bei Fahrrädern beschäftigt die Fahrrad-Community bereits seit einigen Jahren. So rief der Berliner Tagesspiegel im Jahr 2018 das Projekt „Radmesser“ ins Leben. Daraufhin bekam das Thema mediale Aufmerksamkeit und es entstand eine Initiative zur Stärkung des Themas, die in der öffentlichen Verfügbarkeit einer Bauanleitung für das Messgerät mündete. „OBS ist in vielen ADFC-Landesverbänden derzeit ein großes Thema“, sagt Markus.

Die Tatsache, dass die Installation des Geräts ebenso wie der Bau noch in Eigenarbeit erfolgen müssen, ist vermutlich ein Hemmschuh auf dem Weg zu noch mehr und damit besseren Messdaten. Sehr hilfreich war und ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit der „Welcome-Werkstatt“ in Barmbek. Dort finden regelmäßig die Workshops zum Bau der Messgeräte statt, und die Projektgruppe wird durch die Werkstatt bei der Bauteilbeschaffung, beim Gerätebau sowie beim Gerätesupport unterstützt.

**Messen und auswerten** Wer einmal mit dem entsprechenden Equipment ausgestattet ist, kann die persönliche Bilanz übersichtlich im eigenen Portalzugang abrufen. Zur Auswahl ste-

hen der nutzenden Person auch die oftmals interessante Messung des Abstands zu parkenden Autos nach rechts. Auf einer Straßenkarte von Hamburgs Stadtgebiet lässt sich dann insgesamt begutachten, wo die Brennpunkte liegen. Die Karte mit den Messdaten im Einzelnen kann unter folgendem Link auch öffentlich eingesehen werden (QR-Code unten links).

Interessant ist für Markus dabei auch die konkrete Betrachtung der Gefahrenstellen. „Wir wollen auswerten, inwiefern beispielsweise die so genannten Schutzstreifen für Fahrräder wirklich Schutz bieten, oder ob sie nicht eher zu Fehlverhalten von PKW-Fahrenden führen.“ Oftmals seien die Streifen für Fahrräder nicht ausreichend breit angelegt. Auch das dichte Vorbeifahren an parkenden Fahrzeugen berge viele Gefahren. Das Fahrradfahren sicherer und auch angenehmer zu machen ist das vorrangige Ziel, das sich die Projektgruppe des ADFC Hamburg damit gesetzt hat. Wer selbst einen Beitrag dazu leisten und Messwerte ermitteln möchte, kann sich auf der Website des Fahrradclubs über die Arbeit der Gruppe informieren und mit ihr Kontakt aufnehmen. Für ein endlich besseres Bauchgefühl.

Alex Ballas



 OBS-Portal Hamburg



 ADFC-Projektgruppe OBS



Wir bedanken uns bei der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz für die Zuweisung von Bußgeldern. Diese finanziellen Mittel erleichtern die Anschaffung der Bauteile und den Zusammenbau der Geräte.

Anzeige



**DEIN RAIDLADEN IN UNI-NÄHE**

**VSF FAHRRADMANUFAKTUR**  
 Rentzelstr. 52–54, 20146 Hamburg  
 040 4103276

**OFFENE WERKSTATT**  
 Mo 13 – 19 Uhr  
 Di – Fr 10 – 19 Uhr  
 Sa 11 – 16 Uhr

**WIR BIETEN:** Fahrräder + E-Bikes  
 Reparatur, Instandhaltung, Beratung,  
 Zubehör, Ersatzteile, Konfigurationen

**DIE SOZIALEN FAHRRADLÄDEN** auch in Barmbek und Altona  
[www.zukunftarbeit-hamburg.de](http://www.zukunftarbeit-hamburg.de) | [www.fahrrad-recycle.de](http://www.fahrrad-recycle.de)

# Fahrrad Sternfahrt

18.06.



## AUF ZU NEU

Sonnenschein, blauer Himmel und mit vielen Menschen zusammen auf dem Rad – fürs Wetter gibt's keine Garantie! Aber Spaß und jede Menge begeisterter Radfahrender garantiert die Fahrradsternfahrt dieses Jahr!



 Alle 70 Start- und Treffpunkte

**A**m 18. Juni ist es wieder so weit: Dann erhoffen sich der Verbund aus Mobil ohne Auto Nord e.V., dem ADFC Hamburg, Schleswig-Holstein und dem Kreisverband Harburg, Greenpeace, NABU, VCD Nord, NaturFreunde-Hamburg, BUND, der Gruppe Kirche für Klima und den Parents4Future rund 10.000 Teilnehmer\*innen, um für eine lebenswerte Umwelt mit weniger Verkehrslärm, besserer Luftqualität und mehr Platz für Rad- und Fußwege einzutreten.

**Köhlbrandbrücke!** Die letzten Sternfahrten fanden unter Corona-Bedingungen statt, verbunden mit umfangreichen Beschränkungen: so durfte es keine zentrale Veranstaltung geben, darüber hinaus waren die einzelnen Routen in ihrer Größe stark eingeschränkt. Die Route über den Köhlbrand war in den letzten Jahren ebenfalls nicht genehmigt. In diesem Jahr kann sich das Routenplanungsteam wieder richtig austoben. Ohne Beschränkungen

können auch Touren mit großer Nachfrage wieder gefahren werden – es steht also neben den üblichen großen Routen aus Wedel, Itzehoe, Neumünster, Rahlstedt, Bergedorf oder Lüneburg in diesem Jahr endlich wieder die Fahrt über die Köhlbrandbrücke auf dem Programm.

**Abschlusskundgebung** Auch eine zentrale Veranstaltung mit Redebeiträgen und Live-Musik ist wieder geplant. Anders als bisher findet die Veranstaltung aufgrund der voraussichtlich großen Zahl an Teilnehmer\*innen auf der Ludwig-Erhard-Straße zwischen dem Michel und Rödingsmarkt statt. Die Bühne wird vor der U-Bahn-Brücke Rödingsmarkt aufgestellt, um die natürliche Topografie der Straße wie aufsteigende Sitzreihen im Theater sinnvoll zu nutzen.

Die Wahl des Standorts der Kundgebung hat aber auch noch einen anderen Grund: für einen „Handshake im Großformat“ sollen die Teilnehmenden vom Rödings-



# NEUEN REKORDEN!

markt aus in zwei große Gruppen den Ring 1 umfahren und zum Rödingsmarkt zurückkehren. Eine Gruppe fährt gegen, eine mit dem Uhrzeigersinn. Läuft alles nach Plan, fahren fünftausend Radelnde an fünftausend entgegenkommenden Radelnden vorbei. Das wird sicherlich ein beeindruckendes Bild und ein großer Spaß.

**Sternchenfahrt** Wie in den letzten Jahren gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Route für die Kleinsten, die „Sternchenfahrt“. Gestartet wird am U-Bahnhof Lattenkamp (auf dem Flyer steht versehentlich falsch Kellinghusenstraße), dann führt die Route über den Leinpfad, entlang dem Alsterufer und über den Jungfernstieg zur Herrengrabenbrücke, wo ein Infostand mit kleinen Überraschungen lockt und die „Sternchenfahrt“ in die zentrale Veranstaltung eingebunden wird, jedoch ohne die Abschlussfahrt auf dem Ring 1.

Kaija Dehnekamp, Cajus Pruin

## ▶ VERKEHRSWENDE JETZT!

Wir demonstrieren auf der Fahrradsternfahrt für die konsequente Umsetzung der Verkehrswende:

- ▶ **Mehr Platz für den Radverkehr**
- ▶ **schnellerer, konsequenterer Ausbau von Velorouten und Radschnellwegen**
- ▶ **Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts**
- ▶ **„grüne Welle“ für Radfahrende**
- ▶ **komfortable und sichere Elbquerung**
- ▶ **Wiedereinführung der autofreien Sonntage**
- ▶ **Umweltverbund stärken statt Autobahnen bauen (A23/A26)**

**Ökumenische Fahrradgottesdienste** finden anlässlich der Sternfahrt in folgenden Kirchen statt: Ev.-luth. Christus-Kirchengemeinde Lohbrügge, Kath. Gemeinde St. Elisabeth Bergedorf, Ev.-Luth. St. Markus Kirchengemeinde Hoheluft, Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen Hamburg, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ahrensburg, Ev.-Luth. Christuskirche Norderstedt/Emmaus-Kirchengemeinde, Ev.-luth. Kirchengemeinde Sasel.

# SCHÖNER



# PENDELN

mit dem



Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, hat Unterstützung verdient. Wir zeigen, was geht.

Dein Betrieb soll auch mitmachen? Frag' doch mal die Personalabteilung dazu an – oder die Gesundheits- und Sicherheitsbeauftragten. Auch die Geschäftsstelle des ADFC kann aktiv auf deinen Betrieb zugehen – vermittele uns gerne einen passenden Kontakt: Wir freuen uns, auch deinen Betrieb fahrradfreundlicher zu machen.

Sünje Callsen, Georg Sommer,  
ADFC Hamburg

Telefon: 040 39 39 33  
Mail: [kontakt@hamburg.adfc.de](mailto:kontakt@hamburg.adfc.de)

**D**u fährst mit dem Fahrrad zur Arbeit? Dann hast du sicher Ideen, wie dein Betrieb dich und die anderen Fahrrad-Pendler\*innen an deinem Arbeitsplatz unterstützen könnte. Dein Fahrradclub hilft dabei. Denn der ADFC setzt sich nicht nur bei Politik und Verwaltung für schöneres Radfahren ein. Mit einer ganzen Angebotspalette unterstützt der Club Betriebe bei fahrradfreundlichen Maßnahmen. Schon mit ganz einfachen und preiswerten Maßnahmen können Firmen ihre Fahrrad fahrende Belegschaft unterstützen. Das kommt gut an, bindet Fachkräfte und motiviert noch mehr Menschen, endlich mit dem besten Verkehrsmittel der Welt zu pendeln.

## Diebstahlprävention durch Fahrradcodierung

Wir codieren die Räder eurer Mitarbeiter\*innen an eurem Firmenstandort. Über einen in den Rahmen geprägten Code können Fahrräder eindeutig ihren Eigentümer\*innen zugeordnet werden. Dies erschwert den Weiterverkauf und erleichtert das Wiederfinden gestohlener Räder. Von der Polizei empfohlen!

## Sicher Radfahren in der Großstadt

In Vorträgen vermitteln wir Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Sicherheit der Radfahrenden verbessern und dadurch helfen, Unfälle zu vermeiden. Spendiert euren Mitarbeiter\*innen diese Auffrischung zu den wichtigsten Regeln und Verhaltensweisen. So sorgt ihr dafür, dass diese weiterhin sicher zur Arbeit kommen. Zum praktischen Üben bieten wir auch kleine Umfeldtouren an, auf denen kritische und unfallträchtige Verkehrsorte angefahren werden und sicheres Verhalten eingeübt wird.

## Informationsstand zum Thema Radfahren

Wir beraten eure Mitarbeiter\*innen an einem Informationsstand in Einzelgesprächen über die ganze Bandbreite des Radfahrens und motivieren sie für den Umstieg auf das gesündeste Verkehrsmittel der Welt. Nach Absprache

auch mit thematischem Schwerpunkt möglich.

## Betriebsausflug mit dem Fahrrad

Unsere zertifizierten TourGuides nehmen euch mit auf Tour. Alles ist möglich! Strecke und Tempo lassen sich individuell an eure Wünsche und Bedürfnisse anpassen: Von der kurzen Feierabendtour bis hin zu einer Tages-tour mit Einkehr oder kulturellen Angeboten ist alles möglich.

## Fahrradfreundliche\*r Arbeitgeber\*in

Erhöht eure Attraktivität als Arbeitgeber\*in, indem ihr die Gesundheit eurer Mitarbeiter\*innen und auch den Umweltschutz fördert. Damit senkt ihr zugleich eure Kosten. Werdet „Fahrradfreundliche\*r Arbeitgeber\*in“ und zeigt dies mit dem EU-weit verwendeten Siegel. Der ADFC begleitet und zertifiziert euer Unternehmen.

## Beratung zum Fahrradaktionstag

Ihr wollen einen Tag rund um gesunde Mobilität mit dem Fahrrad gestalten, um eure Mitarbeiter\*innen zum Radfahren zu motivieren? Wir beraten euch gern und stellen ein individuelles Programm für euch zusammen. Neben den hier angebotenen Elementen arbeiten wir mit verschiedenen Partnerorganisationen für mobile Fahrradwäsche, Reparaturservice und Fahrradparken zusammen.

## Fördert die Verkehrswende!

Setzt mit eurem Unternehmen an der Seite des ADFC ein Zeichen für einen starken, umweltfreundlichen Radverkehr, sichere Verkehrswege und attraktive Innenstädte. Unterstützt unsere Arbeit für die Verkehrswende mit einer Fördermitgliedschaft. Als „ADFC-Fördermitglied“ könnt ihr euer Engagement in der Außenwerbung sichtbar machen.



Anzeige

**25 Jahre Fahrkomfort im Norden**  
Bei uns erleben Sie E-Trikes, Liege-, Lasten- & Familienräder, über 30 Test- und Vorführ-Modelle, ausführliche Probefahrten, Beratung & Service für Ihren Alltag, Radreisen, Raha & Sport.

**Trimobil**  
Spezial-Fahrräder

WUSINESS Leasing  
AnthroTech  
HP VeloShop  
HASE BIKES Premium-Partner

Tricycler GmbH, Sokaler Str. 3, 25563 Wristholsten  
04422 9437471 Alle Infos & Kontakt: www.trimobil.net

Anzeige



**FRANCE BIKE**  
Nicht Masse, sondern Klasse

[www.france-bike.com](http://www.france-bike.com)

[france-bike@france-bike.com](mailto:france-bike@france-bike.com)  
+49 2832 977 855  
Service-Telefon 0800 664 6836 (gratis)

NEUES AUS  
HAMBURGS BEZIRKEN

EIMSBÜTTEL



# LASTEN RAUF AUFS RAD!

Sharing im Quartier:  
Lastenräder als Baustein  
für die Verkehrswende,  
Beispiel LOLA

Lastenräder sind mittlerweile im Stadtbild überall präsent. Sie verbinden unkompliziertes Fahrradfahren mit den Transportkapazitäten des Autos und sind ein Baustein für die klimafreundliche Verkehrswende. Aber sie sind teuer. Darum gibt es immer mehr Angebote von Vereinen oder lokalen Initiativen – so zum Beispiel das vom Hamburger Fahrradclub initiierte Projekt KLARA –, die Lastenräder für den privaten Gebrauch kostenlos verleihen.

Um herauszufinden, wie praxistauglich der Ansatz ist und was die Herausforderungen sind, haben Wissenschaftler\*innen vom Forschungsprojekt Klimafreundliches Lokstedt ein solches Projekt begleitet: LOLA, das Lokstedter Lastenrad.

**Ein Projekt für den Stadtteil Lokstedt** Die Initiative Zukunftswerkstatt Lokstedt (Bürgerhaus Lokstedt e.V.) stellt seit Sommer 2021 ein Lastenrad für den Verleih zur Verfügung. Finanziert durch eine Crowdfunding-Kampagne, soll es eine Möglichkeit mehr bieten, kleinere und größere Dinge klimafreundlich durch die Stadt zu transportieren. Kostenlos

bzw. spendenbasiert sollte es sein, um möglichst vielen Menschen aus dem Stadtteil den Zugang zu ermöglichen. Ein erster Austausch mit dem ADFC Hamburg half den Lokstedter\*innen, konkrete Fragen für die Umsetzung zu klären.

**Was sagen die Nutzer\*innen?** Das Forschungsprojekt hat das erste Jahr von LOLA (August 2021–Juli 2022) mit einer Online-Erhebung begleitet. Insgesamt nahmen 25 Nutzer\*innen an der Umfrage teil, die vor allem die kostenlose, lokale Verfügbarkeit und die geteilte Nutzung im Stadtteil positiv bewerteten. Die konkreten Nutzungsanlässe waren vielfältig: für Großeinkäufe im Supermarkt, Fahrten zum Baumarkt, Wegbringen von Elektrokleingeräten zum Recyclinghof, Abholen von Gartenstühlen bei Ebay-Kleinanzeigen, für kleinere Umzüge, sowie einem Picknick mit Kindern – also für Anlässe, die nicht tagtäglich stattfinden.

Ein Lastenrad anzuschaffen und zur Verfügung zu stellen ist nicht weiter schwierig. Es gibt aber einige Dinge zu beachten, und natürlich muss auch die Finanzierung geklärt sein. Unterstützung bei einem solchen Vorhaben kann man unter

anderem beim ADFC Hamburg und bei der Zukunftswerkstatt bekommen. Einen ausführlichen Bericht über die Studie gibt es auf der Webseite des ADFC Hamburg, nähere Informationen zu LOLA auf der Seite des Projekts (siehe QR-Codes).

Franzi Krieger, Kerstin Walz



 ausführlicher Bericht



 Website LOLA

## LASTENRÄDER ZUM LEIHEN

Mit Klara – <https://klara.bike/> – kannst du ausprobieren, wie einfach sich Dinge mit einem Lastenrad transportieren lassen. Du findest Klara an wechselnden Stationen in Hamburg und bald auch in deiner Nähe. Klara ist kostenlos, damit alle sie nutzen können.

Forum Freie Lastenräder: Auf der Website [dein-lastenrad.de](http://dein-lastenrad.de) haben sich zurzeit 170 Initiativen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien registriert, die eine kostenlose Ausleihe anbieten.

Der ADFC Hamburg bietet gemeinsam mit den Alnatura-Bio-märkten an zwei Standorten in Hamburg – im Schanzenviertel und in Ottensen – Cargo-Bikes zum Verleih: [alnatura.de](http://alnatura.de)

Anzeige

NEUES AUS  
HAMBURGS BEZIRKEN

ALTONA



# NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN

Wer darf in Hamburg eigentlich Verkehrsschilder aufstellen? Vor dieser und anderen Fragen stehen zurzeit alle diejenigen, die am Diebsteich in Altona die Bahngleise queren müssen.

**W**er von Bahrenfeld nach Eimsbüttel oder Altona-Nord möchte, hat nicht viele Möglichkeiten. Ähnlich wie die A7 bilden die Bahngleise, die vom Bahnhof Altona aus Richtung Norden verlaufen, eine Barriere, die sich nur an wenigen Stellen überwinden lässt. Und Überwindung kostete es bisweilen wirklich, denn gerade die Unterführung auf der Stresemannstraße mit ihrem gefühlt einen Meter breiten, geteilten Gehweg ist

für Zufußgehende und Radfahrende gleichermaßen eine höchst anspruchsvolle Nervenprobe. Nur ein schmales Eisengitter trennt sie vom dreistreifigen Autostrom, der Motorenlärm bricht sich an den Tunnelwänden und macht Fahrradklingeln quasi unhörbar. Dazu erfordert die Enge höchste Konzentration von allen Beteiligten.

**Keine wirkliche Alternative** Wer nach Eimsbüttel möchte, kann alternativ

auch den minderwertigen Radweg über den Holstenkamp nutzen. Darüber hinaus gab es für alle die, die einen nicht ganz so großen Umweg in Kauf nehmen wollten, bis zum letzten Herbst noch die Möglichkeit über den Plöner Stieg vorbei an der S-Bahnstation Diebsteich. Ob nun legal schiebend oder illegal fahrend sei einmal dahingestellt, denn der Plöner Stieg war allein Fußgänger\*innen vorbehalten. Der Grund dafür war, dass die bauliche Situation Konflikte zwischen unachtsamen Zufußgehenden und rücksichtslosen Fahrradfahrenden tatsächlich begünstigte.

Aber die S-Bahnstation Diebsteich gibt es derzeit nicht mehr, da dort kräftig am neuen Fernbahnhof gebaut wird. Den Baumaßnahmen fiel auch der Plöner Stieg zum Opfer.

Ein negativer Höhepunkt auf der ohnehin höchst fahrradfeindlichen Stresemannstraße in Altona ist die Unterführung unter den nordwärts führenden Bahngleisen hindurch.

**Zuständigkeitswirrwarr** Irgendwo hatte man aber erkannt, dass eine Verbindung zwischen Plöner Straße und Großer Bahnstraße vielleicht doch noch sinnvoll sein könnte. Daher wurde entlang der Baustelle auf einer Länge von etwa 500 Metern eine Verbindung geschaffen, was mit erheblichen Mühen verbunden war. Der Weg ist fast drei Meter breit, geteert, verfügt über ein Blindenleitsystem, ist beleuchtet und mit einem hohen und fest im Boden verankerten Zaun von der Baustelle und dem angrenzenden Paketzentrum abgetrennt. Fahrradfahren ist dort allerdings nicht gestattet, denn laut der angebrachten Verkehrszeichen handelt es sich um einen Gehweg. Sicherheitshalber hat man auch noch ein weiteres Verkehrszeichen montiert, das den

Radverkehr ausdrücklich verbietet, und sich dabei kurzerhand über die Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) hinweggesetzt. Danach sind Verkehrszeichen, deren rechtliche Wirkung bereits durch ein anderes vorhandenes oder gleichzeitig angeordnetes Verkehrszeichen erreicht wird, nämlich nicht anzuordnen.

Nachfragen beim Bezirksamt Altona sowie bei der zuständigen unteren Verkehrsbehörde haben ergeben, dass beide Stellen die Situation vor Ort kennen. Letztere bestätigte sogar mündlich, dass nach eigenen Erkenntnissen der Radverkehr auf dem Weg überwiege. Bezirksamt wie auch Verkehrsbehörde berufen sich aber darauf, dass der Weg über das Grundstück der Deutschen Bahn verlaufe und man keine Regelungskompetenz habe. Man sei aber im Gespräch mit der Deutschen Bahn. Wer die Verkehrszeichen angebracht habe, wisse man nicht.

**Klares Handeln erforderlich** Nach dem Entwurf eines Radverkehrskonzepts für den Bezirk Altona soll die Verbindung

einmal Teil einer weiteren Veloroute sein. Bis dieser Entwurf aber Realität wird, kann noch viel Zeit vergehen. Zeit, in der sich sicherlich klären lässt, wer auf Hamburgs Straßen und Wegen eigentlich Verkehrszeichen anbringen darf.

Für die Bezirksgruppe Altona des ADFC Hamburg steht jedoch jetzt schon fest, dass diese Art staatlicher Schilderstreiche dem Radverkehr in der selbst-

## MACH MIT!

Die Bezirksgruppe Altona freut sich über Anregungen, Hinweise und aktive Mitarbeit. Wir treffen uns jeden dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr.  
Kontakt: [altona@hamburg.adfc.de](mailto:altona@hamburg.adfc.de)

ernannten Fahrradstadt Hamburg keinen Dienst erweist und die Belange von Fahrradfahrenden mal wieder nicht mitbedacht wurden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn statt behördentypischer Gespräche über Zuständigkeiten endlich gehandelt und eine pragmatische Lösung gefunden würde, die Zufußgehenden und Fahrradfahrenden eine gleichberechtigte Benutzung des Weges ermöglicht. Die jetzige Situation trägt nur dazu bei, beide Gruppen gegeneinander auszuspielen, während gleichzeitig dem motorisierten Individualverkehr in dieser Stadt nur mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung längst überfällige Grenzen gesetzt werden.

Für die BG Altona: Ulrich Glaser



Viele Zäune, Schilder, Markierungen, und trotzdem jede Menge Wirrwarr – das ist die Situation beim Paketzentrum neben der S-Bahn Station Diebsteich.



 Radverkehrskonzept  
Bezirk Altona



Scholz & Volkmer



Vom 8. bis 28. September können alle Hamburger\*innen wieder am STADTRADELN teilnehmen.

Und wie jedes Jahr werden sich viele aus dem Fahrradclub daran beteiligen und an ihren Arbeitsplätzen, in Vereinen, Gruppen oder in der Familie noch andere motivieren, mitzumachen. Die meisten werden dann mit Hilfe der STADTRADELN-App ihre Fahrten „tracken“ – also digital erfassen und speichern. Dabei kommt nicht nur jede Menge Spaß am Radfahren raus, es sammeln sich auch Millionen an Fahrradkilometern in der Datenbank des Klima-Bündnisses an, das die Aktion koordiniert.

# STADTRADELN

## MACHT RADFAHREN NOCH BESSER!

**Ein bisschen wie Wikipedia** Was viele nicht wissen: All diese Daten werden anonymisiert von der Technischen Universität Dresden gesammelt und wissenschaftlich ausgewertet. Die gesammelten „Tracks“ – also Streckendaten – können dabei helfen, Radverkehr besser zu planen und die Infrastruktur dem Bedarf angemessen auszubauen. Dieses Crowdsourcing (Datenerhebung aus der Menschenmenge) funktioniert also ein bisschen wie Wikipedia: Viele tragen durch ihr individuelles Wissen – in diesem Fall durch ihre Wegewahl – zu einer großen, wertvollen Datensammlung bei. Und wenn Wissenschaftler\*innen diese Daten auswerten, beantworten sie damit wichtige Fragen für die Radverkehrsplanung: Wo sind regelmäßig viele per Rad unterwegs? Wo kommen sie zügig voran und wo warten sie permanent an roten Ampeln? Wo und warum werden bestimmte Wege gemieden und andere Stre-

Hamburg hat die gesammelten Strecken des STADTRADELN 2020 im Geoportal visualisiert.

cken bevorzugt? Mit Hilfe dieser Angaben kann die Verkehrsplanung besser auf die Bedürfnisse der Radfahrenden abgestimmt werden.

**Datenschutz inklusive** Wo eine bestimmte Person hinfährt, ist und bleibt aber Privatsache. Das ist wichtig, denn schließlich will niemand vom „Großen Bruder“ verfolgt werden. Deswegen achtet das Klima-Bündnis strengstens auf den Datenschutz. Anfang und Ende der aufgezeichneten Fahrten werden jeweils gekürzt abgespeichert, sodass durch Start- und Zielort nicht auf eine bestimmte Person geschlossen werden kann. Außerdem speichert das System die Strecken anonymisiert und fasst sie später so zusammen, dass jede Rückverfolgung ausgeschlossen ist.

Anschließend stehen die Erkenntnisse allen Städten, die sich am STADTRADELN beteiligen, über das RiDE-Portal für die Verkehrsplanung der Behörden zur Verfügung – dank einer Förderung durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr sogar kostenlos. Wer beim STADTRADELN mitmacht, hilft also ohne Mühe und Risiko mit, dass die Wege für Radfahrende besser werden können. Ein Grund mehr, auch dieses Jahr wieder aktiv dabei zu sein. Denn jeder getrackte Meter hilft mit, dass Hamburg fahrradfreundlicher wird. Also: Selbst wenn du sowieso schon täglich fährst, hilft auch deine Teilnahme am STADTRADELN. Jetzt anmelden!

Georg Sommer

gefördert durch



Wir danken der BUKEA für die Zuwendung in 2023! So können wir auch in diesem Jahr STADTRADELN als Koordinationsbüro umsetzen.



STADTRADELN

**STADTRADELN**

**8.-28. SEPTEMBER 2023**

**Hamburg fährt vor**

Jetzt anmelden!

[www.stadtradeln.de/hamburg](http://www.stadtradeln.de/hamburg)







Amreys Kolumne

## CHECKEN UND WEITER

Seit es Black Beauty gibt, fahre ich regelmäßig meine 15 Kilometer zur Arbeit. Richtig viel schneller als zuvor ohne Motorunterstützung bin ich dabei leider nicht. Und das liegt – richtig! – an den Ampeln in Hamburg. Grüne Welle? Davon kann ich auf dem Weg von Süd nach Nord nur träumen. Feldstraße, Grindelallee, Hallerstraße – überall stehe ich und warte. Ärgerlich und unnötig. Denn es geht auch anders: Kreisverkehre durchsaue ich zügigst, und am Zebrastreifen über die Otto-Wels-Straße im Stadtpark freue ich mich täglich, dass 97 Prozent der Autofahrenden mich problemlos und geschwind passieren lassen.

Zebrastreifen sind ja aus Sicherheitsgründen leider nicht so beliebt. Aber auf die Gefahr hin, dass ich mich in die Nesseln setze: Ich finde die gut. Ja, ich weiß, dass ich dort schieben muss oder rollern. Aber mit ein wenig Kommunikation kann ich halt direkt weiter und stehe nicht am Rotlicht rum. Besonders fiel mir das gerade auf der Argentinienbrücke auf, wo für ein halbes Jahr (oder sogar länger?) die Fahrbahn saniert wurde. Wegen der Verengung auf zwei Fahrspuren war die Ampel durch einen Zebrastreifen ersetzt worden. Man kam an, checkte mit dem querenden Verkehr und konnte fast immer sofort passieren. Menno, hab ich doof geguckt, als neulich dann die Ampel wieder an war. Klar, auf großen Hauptstraßen sind Zebrastreifen keine Option, aber mit etwas Verengung würde manche Straße dafür in Frage kommen.

Fazit: Ich wünsche mir weniger Ampeln und stattdessen mehr Kreisverkehre und markierte Fußgänger\*innenüberwege, die ich als umsichtige Radlerin mitnutzen kann. Super wäre natürlich, wenn die Straßenverkehrsordnung das Radeln auf diesen dann noch erlauben würde. Bis dahin rollere ich halt. Und jetzt 3 - 2 - 1: Shitstorm!

Amrey Depenau

**NORWID**  
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Spitzbergen**, handgefertigt und auf Maß.

**Edler Fahrrad- und Rahmenbau**  
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad  
Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · [www.norwid.de](http://www.norwid.de) · [info@norwid.de](mailto:info@norwid.de)

**KOECH2RAD**  
IHR MEISTERBETRIEB  
STEVENS · MÜSING · FALTER · MORRISON · E-BIKES

A Sievekingsallee 94-96 · 20535 Hamburg  
T 040 - 219 46 34 · E [hh@koech2rad.de](mailto:hh@koech2rad.de)  
W [www.koech2rad.de](http://www.koech2rad.de)

**ginsterhof**  
PSYCHOSOMATISCHE KLINIK  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Wir sind u. a. spezialisiert auf die Behandlung von

- Psychosomatischen Erkrankungen
- Traumafolgestörungen
- Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychischen Krisen im Jungerwachsenenalter

Verändern durch Erleben und Verstehen.

Ex Krankenhaus Ginsterhof GmbH | Metzendorfer Weg 21 | 21224 Rosengarten | T (04108) 508-0 | [www.ginsterhof.de](http://www.ginsterhof.de)

**Litecco G-RAY.2**  
Sensorgesteuerte USB-Rückleuchte

- ✓ BREMSLICHT-Funktion
- ✓ sichtbar bis 1.000 m
- ✓ T S C - Terrain Scan Control
- ✓ Helligkeitssensor
- ✓ Abschalt-Automatik
- ✓ SIVZO-Zulassung

„Mehr Sicherheit für Radfahrer“

[www.litecco.de](http://www.litecco.de) erhältlich im Fachhandel - UVP 39,95€

Mit einer **Fördermitgliedschaft im ADFC Hamburg** unterstützen Firmen, Selbstständige und Institutionen aller Art die Arbeit und die Ziele des ADFC materiell und ideell.



[hamburg.adfc.de/sei-dabei](http://hamburg.adfc.de/sei-dabei)

**Wir danken den aufgeführten Fördermitgliedern des Hamburger Fahrradclubs für ihren Support!**

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
|  <p>CARGOBIKES<br/>ahoi-velo.de</p>                                      |  <p>bakkie.de</p>   |  <p>cambio-carsharing.de</p>  |  <p>kanzlei-dannhauer.de</p>  |
|  <p>eimsbuetteler-fahrradladen.de</p>                                    |  <p>etv-hamburg.de</p>  |  <p>fahrrad-cohrt.de</p>      |  <p>fahrrad-dulsberg.de</p>   |
|  <p>fahrrad-xxl.de</p>   |  <p>fahrrad-pagels.de</p>                                     |  <p>fahrrad-loewe.de</p>    |  <p>trenga.de</p>   |
|  <p>fahrradstation-hh.de</p>  |  <p>fahrradladen-st-georg.de</p>                              |  <p>mgf-farmsen.de</p>      |  <p>hvv.de</p>  |
|  <p>hmcitycycles.de</p>  |  <p>koech2rad.de</p>  |  <p>apd-knoll.de</p>        |  <p>Pieper Medienservices</p>   |
|  <p>prima-fahrraeder.de</p>  |  <p>sprind.de</p>   |  <p>sfo.hamburg</p>         |  <p>st.peter-grossborstel.de</p>  |
|  <p>radundservice.de</p>  |  <p>radundtathh.de</p>  |  <p>radsportvonhacht.de</p> |  <p>radsport-wulff.de</p>   |
|  <p>Transportradbau   Radlogistik   Genossenschaft<br/>tricargo.de</p> |  <p>Genossenschaft für autofreies Wohnen<br/>wohnwarft.de</p> |  <p>wps.de</p>              |  <p>Zukunftsforum<br/>Blankenese e.V.<br/>zukunftsforum-blankenese.de</p> |

**Jetzt auch hier:**

S Alte Wöhr, U Ochsenzoll  
und S Neugraben!  
Erfahre mehr in deiner  
StadtRAD-App.



**AUFSTEIGEN & ABFAHREN –**

**ENTDECKE**

**STADTRAD HAMBURG!**

**Mit uns schonst du nicht nur die Umwelt,  
sondern auch deinen Geldbeutel.**

Bei jeder Fahrt sind 30 Freiminuten inklusive – und das in fast jedem Tarif.  
Mehr Infos auf [www.stadtrad.hamburg.de](http://www.stadtrad.hamburg.de)

**STADTRAD HAMBURG**



*Call a Bike*

  
**Hamburg**



# Gemeinsam fährt es sich am besten



Mehr Platz fürs Rad? Jedes cambio-Auto ersetzt zwölf private PKW. cambio ist flexibel, planbar und günstiger als ein eigenes Auto. Einfach anmelden und einsteigen.

[www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de)



ADFC-Mitglieder sparen die halbe Anmeldegebühr mit Aktionscode »ADFC Hamburg«.